

## Quirlige, pfeilschnelle Beagles



**R**und 60 Jagdreiter aus der gesamten Region, aus der Oberpfalz, aus Hessen, Baden-Württemberg und sogar aus der Schweiz waren am 26. September beim 21. Großen Jagdtag

des Reiterhofs Roth-Kiliansdorf dabei. Die Frankenmeute aus Reumannswind kam mit rund 40 Hunden und fünf Equipagenmitgliedern nach Roth. Geladen hatte die Familie Lux, vertreten

durch die Jagdherrin „Ele“ Lux. Am Familienstall der Kratzers traf man sich gegen 10.30 Uhr zum Stelldichein.

Bei der Meutejagd wird der erste Galopp meist früh angelegt, um den anfänglich starken Jagdeifer der quirligen Beagles gerecht zu werden, das anfängliche Tempo reguliert sich dann aber meist von selbst. So wurde zwischen Kiliansdorf und Belmbrach in forcierten „Pace“ geritten, bevor es im zweiten „run“ bei Hofstetten gleich auf kurvigen Kurs über einige wuchtige Baumstämme ging. An der Brücke bei Hofstetten wurden die Hunde ans Wasser geführt, um sich abzukühlen. Dann ging es auf herrlichen Sandwegen durch den Wald zum Kanal bei Eckersmühlen. Von dort aus jagte das Feld zum Zwiefelhof, um hier eine Passage im Rothsee zu absolvieren, bevor es zur Rast auf der Seekoppel des Reitstalls von Familie Handschuck ging.

Nach etwa einer Stunde verließ der Tross den Platz wieder, um auf der künstlich gelegten Spur der Vorreiter den pfeilschnellen Beagles über die Hindernisse zu folgen. Bei Eckersmühlen überquerte man schließlich die Landstrasse, um noch einmal alle Reserven der Pferde zu mobilisieren. Nach der Vierersprungreihe auf einer Weide des Reitstalls Kratzer war schließlich nach gut 18 km die Jagd mit dem Halali zu Ende. Man begab sich zurück zum Rendezvousplatz, wo die Hundemeute sich bei der Curée um ihren Lohn, einen Rinderpansen, balgten. Neben dem Halalifeuer spielten dazu die Jagdhörner, Jagdherrin Ele Lux übergab gemeinsam mit dem Master of Hounds der Frankenmeute, Ludwig Dittrich, die Eichenlaubbrüche und den Meuteknopf mit einem „Weidmannsheil“.

Veit Sipos/VC

